



Die Geschichte der Möwe Teigwarenfabrik



*Machen Nudeln wirklich glücklich?
Ja! Ernährungswissenschaftler fanden heraus, dass
komplexe Kohlenhydrate einen positiven Einfluss
auf unsere Stimmung haben. Nudeln machen also
im wahrsten Sinne des Wortes glücklich.*

Aus der einstigen Kartoffelflockenfabrik, welche bereits im Jahr 1913 gegründet wurde, entstand 1952 der VEB (volkseigener Betrieb) „MeTeWa“ (Mecklenburger Teigwarenwerk Waren). Weit vor der Entstehung des VEB MeTeWa, im Jahr 1940, brannte die Fabrik vollkommen ab. „Fahrlässige Brandstiftung“ war der Vorwurf gegenüber der 1914 geborenen Warenerin Gertrud Westpfahl. In ihrer Nachtschicht rauchte sie heimlich im Trockenboden der Fabrik und so wurde sie noch in derselben Nacht, am 10.01.1940 verhaftet und als „Volksschädling“ ins Gefängnis Berlin-Plötzensee gebracht und nur einen Tag später enthaftet.

In Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus wurde in der Großen Mauerstraße 1 in Waren (Müritz) für Gertrud Westphal ein Stolperstein gelegt. Die Stolpersteine der Stadt Waren (Müritz) sollen an tragische Schicksale aller Personengruppen erinnern.

In der schweren Nachkriegszeit gelang es leider nicht, die Fabrik am Leben zu halten und so wurde das Gebäude kurzerhand als Flüchtlingsunterkunft umgenutzt. Bis zu 1000 Flüchtlinge wurden hier zwischen 1945 und 1952 provisorisch einquartiert. Erst 1952, mit der Gründung der METEWA, wurde die Produktion von Teigwaren wieder aufgenommen.

Seit 2011 ist der Betrieb ein inhabergeführtes Unternehmen mit 45 Mitarbeitern und einer jährlichen Produktionsleistung von 10-12 Tausend Tonnen. Ihren jetzigen Namen „Möwe“ erhielt die Teigwarenfabrik 1956 und ist zugleich Deutschlands nördlichste ihrer Art. 2012 feierte man bereits 60-jähriges Gründungsjubiläum. Teigwaren aller Qualitäten und etwa 70 verschiedene Ausformungen mit Zertifizierungen nach IFS (International Food Standard ist eine hoch angesehene und wichtige Auszeichnung), Bio-Standard und Energieaudit unterstreichen den nachhaltigen regionalen Anspruch des Unternehmens.

Nudeln, Bio-Erzeugnisse und auch Baby-Food produziert und liefert „Möwe“ heute deutschlandweit. Auch in den skandinavischen Raum, zum Beispiel nach Finnland und Schweden, auch ins Baltikum, nach Indonesien sowie in afrikanische und arabische Länder wurde und wird ein jeweils speziell angepasstes Sortiment geliefert.



In der damaligen DDR erschien jede 4. Nudel unter der Marke „Möwe“



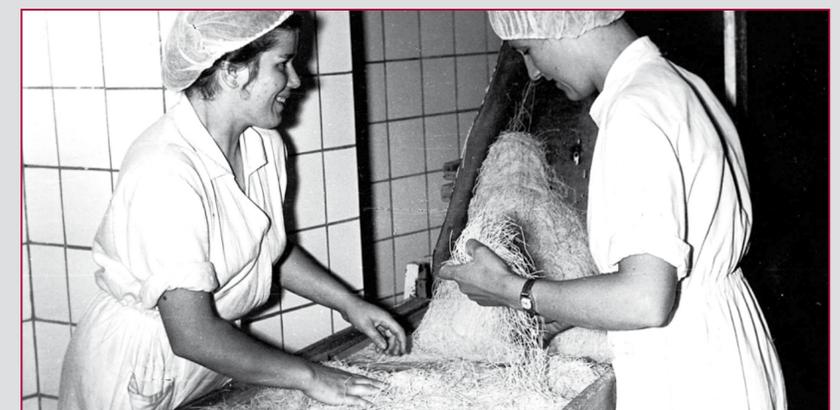
Kartoffelflockenfabrik um 1935 vor dem Brand



Spaghettiproduktion vor 1968



Trotz der Kriegshandlungen gelang es, einen Neubau innerhalb eines Jahres nach dem Brand mit modernisierter Technik zu errichten



Arbeiterinnen bei der Nudelproduktion zu DDR-Zeiten

Quelle: Sammlung Stadtgeschichtliches Museum Waren (Müritz) und Möwe Teigwarenwerk GmbH